

Sie lesen in: [Startseite](#) [Branchengefüster](#) [Unternehmen & Personen](#)

Nürnberger: „Glückliche“ Klänge in Salzburg

11.11.2011 – Die Nürnberger lud gemeinsam mit der Gluck-Forschungsstelle in Salzburg zur inzwischen vierten „Gluck-Matinee“. Unter dem Motto „Alla Turca: Jugend musiziert Gluck“ wurden im Mozarteum selten gespielte Werke von Gluck und Mozart aufgeführt. Die Nürnberger unterstützt die Gluck-Forschungsstelle Salzburg seit Jahren. Im Zentrum der Einrichtung steht die Mitarbeit an der Ausgabe sämtlicher Werke des Komponisten.

WERBUNG



Unter dem Motto „Alla Turca: Jugend musiziert Gluck“ veranstaltete die Nürnberger Versicherung AG Österreich gemeinsam mit der an der Universität Salzburg angesiedelten Gluck-Forschungsstelle eine „Gluck-Matinee“. Diese inzwischen vierte Matinee war zugleich die erste, die auch öffentlich zugänglich war.

Die Veranstaltung im Wiener Saal der Stiftung Mozarteum stand heuer im Zeichen eher unbekannter oder selten aufgeführter Werke des Komponisten Christoph Willibald Gluck und seines etwas mehr als 40 Jahre jüngeren Kollegen Wolfgang Amadeus Mozart. Musikalisch gestaltet wurde das Programm vom Kammerorchester des Musischen Gymnasiums Salzburg unter der Leitung von Markus Obereder.



Em. o. Univ-Prof. Gerhard Croll, Dipl.-Vw. Helmut Geil, Nürnberger-Aufsichtsrat, Ao. Univ-Prof. Dr. Sibile Dahms, Leiterin Gluck Forschungsstelle, Nürnberger-Aufsichtsrats-Chef Dkfm. Hans-Peter Schmidt und Vorstandschef Kurt Molterer. (v.l.n.r.; Foto: Hubert Auer). Zum Vergrößern Bild anklicken.

„Die Partnerschaft mit der Gluck-Forschungsstelle ist unser Engagement im Bereich Wissenschaft und Kultur“, sagt Kurt Molterer, Vorstandsvorsitzender der Nürnberger, der unter den Gästen auch etliche Freunde und Partner des Unternehmens begrüßen konnte.

Verbindungen seit 2003

Die Gluck-Gesamtausgabe-Forschungsstelle Salzburg besteht seit 1966, seit heuer ist sie der Abteilung Musik- und Tanzwissenschaft der Universität angegliedert. Im Zentrum steht die Mitarbeit an der Ausgabe sämtlicher Werke des Komponisten und die Forschung des musik-, tanz- und theatergeschichtlichen Umfeldes, das ihn in Wien beeinflusst hat.

Seit 2003 gab es über den damaligen Präsidenten der Gluck-Gesellschaft Gerhard Croll enge Verbindungen zum Staatstheater Nürnberg und zur Nürnberger Versicherungsgruppe. Die Finanzierung der Forschungsstelle war vor einiger Zeit gefährdet, konnte dann aber doch gesichert werden (VersicherungsJournal 6, 12, 2010).

Vorausgegangen waren Interventionen beim Wissenschaftsministerium, unter anderem von der Akademie der Wissenschaften, aber auch von der Nürnberger. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und Hauptsponsor Nürnberger haben auf jeden Fall eine Finanzierung bis zum Gluck-Jubiläumsjahr 2014 zugesagt (VersicherungsJournal 6, 12, 2010).

„Die Nürnberger unterstützt die Gluck-Forschungsstelle Salzburg bereits seit Jahren. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, dass die Arbeiten an der ersten Gesamtausgabe der Gluck-Briefe in Originalsprache fortgesetzt und weitere wissenschaftliche Projekte umgesetzt werden können“, so Molterer.